

A. E. Verrill, Notice of the remarkable Marine Fauna occupying the outer banks of the Southern coast of New-England.

(Americ. Journ. of science. Oct. 1881, Nr. 130 Vol. XVII).

Die U.-S.-Fischkommission untersuchte vom 16. Juli bis 14. Sept. 1881 bei Woods-Holl, Mass., wo 1875 ein Laboratorium errichtet wurde, die Oberflächen- und Tiefseefauna. In Schwebnetzen wurden zahlreiche Larven von Crustaceen, Anneliden, Echinodermen, Mollusken etc. und verschiedene adulte Formen, besonders viele Sylliden gefangen. Die Haupttätigkeit wurde auf die Untersuchung der Grundfauna, 121—193 km. entfernt von der S. Küste Neu-Englands, nicht weit von der Grenze des Golfstroms, verwendet. Man drehte auf 73—790 Faden (= 78,5—1408 m.) Tiefe, meistens auf Mudgrund. Hier hatte das Wasser eine Wärme von 4,16° bis 11,1° C. Die Wassertemperatur der Oberfläche betrug 17,5° bis 22,7° C.

Die Fauna wurde sehr reich an Arten und Individuen gefunden, wahrscheinlich deshalb, weil hier in allen Tiefen, welche nicht dem unmittelbaren Einflusse der atmosphärischen Temperaturschwankungen ausgesetzt sind, das ganze Jahr hindurch eine gleichmäßige Temperatur herrscht, und weil das Wasser durch Flut und Ebbe, sowie durch die Meeresströmungen stets in lebhafter Cirkulation erhalten wird. Die großen Massen schwimmender Tiere, welche höhere und tiefere Wasserschichten erfüllen und durch den Golfstrom fortwährend nordwärts geführt werden, liefern den am Boden wohnenden Tieren reichliche Nahrung. Eine 5—6 Zoll lange Salpenart tritt sowol an der Oberfläche wie am Grunde in großen Massen auf. Sie wurde im Magen von Seesternen, Actinien u. a. Tieren gefunden. Eine häufige Nahrung der Seesterne bildeten auch Pteropoden. Einen Hauptbestandteil der Nahrung vieler Mudbewohner lieferten die Foraminiferen. Die Nahrung der gefangenen Fische bestand hauptsächlich aus Cephalopoden, Schnecken, Muscheln und Crustaceen. Besonders die letztgenannten traten in großen Scharen auf. Man fing wiederholt in einem Schleppnetzzug viele Tausende von Individuen verschiedener Krustentierspecies.

Unter 45 Arten Fischen, die am Grunde gefangen wurden, waren auch mehrere an den europäischen Küsten lebende Arten, wie z. B. *Lophius priscatorius* L., *Conger vulgaris* Cuv., *Raja clavata* Donovan., *Petromyzon marinus* L., *Myxine glutinosa* L. Als die wichtigsten der gefangenen Fische hebt Verrill *Lopholatilus chamaeleonticeps* Goode et Bean ¹⁾ hervor. Dies ist ein großer, essbarer Fisch, bräunlichgrau mit großen hellgelben Flecken, der 1879 auf diesen Gründen entdeckt und bis jetzt an keiner andern Stelle gefunden wurde. Derselbe scheint 128—245 m. tief hier sehr häufig zu sein, denn es wurden ein-

1) Beschrieben in Proc. U. S. Nat. Museum II, 1879, p. 205. Er gehört zur Familie *Trachinidae*.

mal auf 180 m. Tiefe an einer Leine 73 Exemplare gefangen, welche zusammen 245 kg. wögen, einer im Durchschnitt also 3,3 kg. Die größten wogen 14 kg.

Unter den Mollusken wird als sehr bemerkenswerter Fund *Dolium Bairdii* Verr. et Smith, eine neue Species der bis jetzt nur in tropischen und warmen Meeren gefundenen Gattung *Dolium* hervorgehoben. Die mediterrane Form *Dolium galea* geht an der nordamerikanischen Ostküste nordwärts nur bis N. Carolina. *Dolium Bairdii* aber lebt an der Küste von Neu-England mit Mollusken zusammen, welche zuerst bei Grönland, Jan Mayen, Spitzbergen und in andern Eismeergebieten gefunden wurden.

K. Möbius (Kiel).

Ueber die Natur der „Chlorophyllkörperchen“ niederer Tiere.

Von Prof. Dr. Geza Entz, Klausenburg (Ungarn).

Die Forschungsergebnisse über die Natur der Chlorophyllkörperchen niederer Tiere, welche K. Brandt in Nr. 17 dieser Zeitschrift¹⁾, und, wie ich soeben erfahre, auch in den Sitzungsberichten der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin mitteilte²⁾, dürften kaum Jemand angenehmer überrascht haben, als mich, da ich bereits vor mehreren Jahren im Wesentlichen zu denselben Ergebnissen gelangte und dieselben am 25. Febr. 1876 in einer Sitzung des Klausenburger Vereins für Medizin und Naturwissenschaften mitteilte³⁾. Da die in magyarischer Sprache abgefassten Sitzungsberichte des genannten Vereins außerhalb meines Vaterlandes den Fachgenossen kaum bekannt und zugänglich, andererseits aber die Bestätigung der Algenatur der Chlorophyllkörperchen niederer Tiere erwünscht sein dürfte, so erlaube ich mir das Referat über meinen damaligen Vortrag hier mitzuteilen.

Das Referat lautet wörtlich wie folgt:

Es ist bekannt, dass gewisse niedere Tiere denen der Pflanzen ähnliche Chlorophyllkörperchen enthalten: so unter den Gephyreen *Bonellia viridis*, mehrere Turbellarien, *Hydra viridis* der süßen Gewässer und endlich sehr zahlreiche Wimperinfusorien und Rhizopoden.

Die hier mitzuteilenden Untersuchungen sind auf das Studium der Chlorophyllkörperchen der Infusorien gegründet; der Vortragende setzt aber voraus, dass auch die Chlorophyllkörperchen der angeführten Tiere dieselbe Natur und denselben Ursprung besitzen.

1) Ueber das Zusammenleben von Algen und Tieren.

2) Sitzungsbericht vom 15. Nov. 1881.

3) Ertesítő a kolozsvári orvos-természettudományi társulat második természettudományi szaküléséről. Kolozsvárt. 1876, Febr. 25.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biologisches Zentralblatt](#)

Jahr/Year: 1881-1882

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Möbius K.

Artikel/Article: [A. E. Verrill, Notice of the remarkable Marine Fauna occupying the outer banks of the Southern coast of New-England 645-646](#)